

Bezugsschein  
mitteilt, der Preis  
der einzelnen Ausgabe  
Satz und Illustrationen  
samt einem 75 Pf.  
zur zusätzlichen Aus-  
gaben 30 Pf.  
Bei einmaliger Aus-  
gabe wird die Post  
abgeltung befreit.  
Die den Eltern von  
Dresden u. Umgebung  
ein Tag vorher zu-  
geschickten Abend-Aus-  
gaben erhalten die aus-  
genommen Besitzer mit  
der Mängel-Ausgabe  
abgeltung, jedoch  
nicht für die Ausgabe  
abgeltung. — Die  
Gesamtausgabe  
abgeltung ist zu-  
geschickt worden  
und aufgewertet.

Anzeigen-Tarif  
Angebote von An-  
zeigern bis nach  
5 Uhr, Sonntags und  
Montagmorgen 30 bis  
11 bis 12 Uhr. Ein  
kompletter Anzeigetafel  
von 4 Seiten 25 Pf.  
Anzeigen-Ablösung  
oder Erneuerung 20 Pf.  
Wiederholungs-An-  
zeige: 10 Pf. bei spätem  
Zeitpunkt 60 Pf.  
— In Summen soll  
dann 10 Pf. erzielt  
werden. — Zeitungen  
die entsprechende  
Zeitung 40 Pf., jährliche  
Abonnement 20 Pf.  
— Auslandsgabe: Auf-  
gabe mit großer Aus-  
gabe 10 Pf. — Zeitung  
abgeltung 10 Pf.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Gemischeder:  
Nr. 11 und 2096.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

## Bamf nachweislich der beste Malzkaffee der Welt.

### Für eilige Leser.

König Friedrich August ist aus Berlin wieder in Dresden eingetroffen.

In der Budgetkommision des Reichstags begann die Be- sprachung über die deutsche Diplomatie.

Reichstagsabgeordneter Rosse (Soz.) hat sich in der Budgetkommision des Reichstags einen schweren Vertrauens- bruch zugeschuldet kommen lassen.

Die sozialdemokratische Partei hat die Straßendemonstrationen in Berlin aufgegeben.

Die Poste hat wegen der bulgarischen Mobilisation ein Circular an die Wände gerichtet, in dem sie ihre friedlichen Absichten betont.

Präsident Roosevelt hat eine Kommission zur Ausarbeitung von Plänen für die Neuorganisation der Marine ernannt.

In Messina erfolgte heute früh ein heftiger Erdbeben.

### Neueste Drahtmeldungen vom 28. Januar.

#### Zu Kaisers Geburtstag.

Prinz. Dem anlässlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms veranstalteten Festmahl der deutschen Kolonie wohnten über 200 Gäste bei, darunter die Fürstin Constanze. Fürst Radolin brachte einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte, daß Deutschland mit dankbarem Herzen zum Kaiser empörliche als das edelzinnige Schuhwerk des Friedens und treuen Begleiter und Förderer von Deutschlands Wohlstand, der es verhandeln habe, einer großen Überlieferung gewidmete die Kraft Deutschlands an Land und zur See in Bewunderung gebietender Weise zu entwickeln und zu verstärken. Redner hob hervor, daß er die Gerechtigkeit habe, mit Freuden zu sehen, welch lebhafte Sympathie die Verbindung des Kaisers auch im politischen Frankreich geweckt, und er nehme gern Verteilung, den lebhaften Tanz in einem Hoch auf den Präsidenten der Republik auszubringen. Zum Schlüsse gab Fürst Radolin den festen Heberzeugung Ausdruck, daß alle Deutschen unbestreitbar die Tugendbereitschaft, die einen vor dem Krieg der Geschichte als recht geringschätzig erscheinen würden, sich ihre treue Liebe zu Kaiser und Reich unverändert erhalten werden, und brachte ein begeistert angenehmes dreistisches Hoch auf den Stolzen aus.

Windsor. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich, der genau mit dem Prinzen von Wales an einer Jagd im Großen Parc teilgenommen hatte, war abends beim König zur Tafel geladen.

New York. Der heilige Deutsche Kriegerbund veranstaltete zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms einen glänzenden Abend.

#### Die Reform des diplomatischen Dienstes.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am der Budgetkommision schloß heute zunächst der Staatssekretär v. Schoen an seine vorgebrachten Ausführungen über die deutsche Diplomatie Berichtigungen über die in Rede stehende Organisation des Auswärtigen Amtes an. Dann begann die Ausführungen aller Mitglieder der Kommission mitgeteilt, daß die vorerwähnten Mitteilungen des Staatssekretärs zum Teil in

gegenüber bestritt der Staatssekretär, daß man an Privilegien und an einem Kostengünstigkeitsprinzip, aber von der Förderung einer besonders guten Erziehung für den angestammten Diplomaten könne er nicht absehen. Der Diplomat muss draußen eine gute Figur machen. Die englischen Diplomaten alter Schule gäbe es bei uns schon lange nicht mehr, dafür habe schon Fürst Bismarck gesorgt. Er ist bestrebt, seinem Amt frisches Blut einzuführen. Er arbeitet fairmässig und freundlich. Die Förderung guter Sprachkenntnisse ist unerlässlich und dafür müsse eben schon die Kinderküche sorgen. Auf eine Anfrage bezüglich die Veröffentlichung des angeblichen Kaiser-Interviews im "Daily Manchester Dispatch" erklärte der Staatssekretär, worauf es ankomme, sei nicht, ob das fragliche Manuskript Handbeschreibungen der Postkarte in London enthielt, sondern ob die Ausführung des Kaisers authentisch ist, und das sei nicht der Fall. Die angebliche Tauschübung des Kaisers sei erfunden. Von konservativer Seite wurde ausgeführt, wertvolle Kräfte des Bürgertums seien nichts herangezogen worden, aber das trifft nicht den Kernpunkt, sondern auf Charaktere und Persönlichkeiten kommt es an und das entscheidet sich durch die Prüfung durch ein Examen. Der Eindruck freilich sei nicht abzuweichen, daß unsere Diplomatie in bezug auf die Kenntnis der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht genügend mit der Zeit fortgeschritten sei, aber Neopatriotismus werde bei uns nicht getrieben. Wenn möglich, sollte man auch Freunde heranziehen, die nicht zu hohe Qualitäten aufweisen können. Von nationalliberaler Seite wurde insbesondere die Verwertung unserer industriellen Interessen im Auslande erörtert. Für die wirtschaftlichen Beziehungen sei eine einheitliche Sparte notwendig, damit die Industrie wisse, wohin sie sich zu wenden habe. Da lasst unsere Vertretung im Auslande im Gegensatz zu den ausländischen Vertretern bei uns sehr zu wünschen übrig. Im Bützberg habe man das Gefühl, daß man im diplomatischen Dienst nicht anstrengt. Unsere deutschen Diplomaten nehmen sich nicht mit der nötigen Wärme der deutschen Landsleute im Auslande an. Da sollte man sich andere Nationen zum Muster nehmen. Der Staatssekretär bestreitet dazu, daß unsere Diplomaten in wirtschaftlichen Angelegenheiten mit den konsularischen Vertretern in engster Beziehung ständen. Er wollte gern die Erklärung abgrenzen, daß jeder Deutsche, der die entsprechenden Fähigkeiten besitzt, im diplomatischen Dienst willkommene Aufnahme finden würde, aber die legitime Entscheidung und Auswahl müsse dem Chef vorbehalten bleiben. Das Examen soll nicht allein ausschlaggebend sein, aber von gründlichen Sprachkenntnissen können man nicht absieben. Die Ausprüche über die Diplomatie wird morgen fortsetzen.

#### Ein sozialdemokratischer Vertrauensbruch.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Budgetkommision des Reichstags hatte bei der diesmaligen Begegnung des Staats des Auswärtigen Amtes Staatssekretär v. Schoen, den Bünchsen des Reichstags entgegengestellt, mehrfach, sehr eindringlich vertrauliche Mitteilungen über die auswärtigen Fragen gemacht. Die Kommission hatte beschlossen, die Mitteilungen geheim zu halten, und als am Schluss seiner Ausführungen der Staatssekretär bemerkte, er habe alles offen klar gelegt, in der bestimmten Erwartung, daß in diesen Kreisen eine Indiskretion unmöglich sei, batte der letzte Vorsitzende Dr. Spaur nochmals versichert, Herr v. Schoen könne beruhigt sein, die Mitglieder der Kommission würden das Vertrauen respektieren. An der nächsten Sitzung der Budgetkommision am Dienstag wurde zum Betreuenden aller Mitglieder der Kommission mitgeteilt, daß die vorerwähnten Mitteilungen des Staatssekretärs zum Teil in

einem an die "R. d. Pr." in Wien gerichteten Telegramm bekannt gegeben seien. Der Vorsitzende, Freiherr von Hertling, verlas den Artikel aus der "Neuen Freien Presse", und alle Mitglieder der Kommission waren darüber einig, daß ein schwächerer Vertrauensbruch vorliege, und daß nur ein Herr, der während der Rede des Staatssekretärs nachgeschrieben habe, den Artikel verlesen haben könne. Die Mitglieder sämtlicher Parteien verlangten die ehrenwürdige Vertragung aller W. D. H. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter forderte sich diesen Vorwurf an und führte dabei aus, nach seiner Ansicht sei sogar die malte Figur des Verfassers daran, weil gerade eine ausländische Zeitung zur Öffentlichkeit benutzt worden sei. Nun verharrten alle Mitglieder der Kommission auf Ehre und Gewissen einzeln, da sie der Veröffentlichung fernstanden. Herr v. Schoen gab diefele Verlängerung für die Herren vom Auswärtigen Amt ab, und die anderen Bundesstaatsbevollmächtigten folgten sich an. Auch der Steueregraph gab dieselbe Verlängerung ab. Nun wurde von konservativer Seite darauf hingewiesen, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Rosse, der nicht Mitglied der Kommission sei, den Staatsekretär nachgeschrieben und habe sich vorhin eben entfern, nachdem die Indiskretion zur Erörterung gestellt worden sei. Diese Wahrnehmung wurde von anderer Seite bestätigt und der Abgeordnete Rosse, der im Reichstag angetroffen wurde, hereingefeuert. Jetzt erst, nachdem die ehrenwürdige Inquisition gegen etwa 50 Herren erfolgt war, gab er zu, einen mit dem Artikel der "Neuen Freien Presse" gleichlautenden Artikel dem sozialdemokratischen Bureau für das er schreibe, zugegeben zu haben. Dieses Bureau habe offenbar den Artikel an die "R. d. Pr." deportiert. Er habe in gutem Glauben gehandelt, er habe angenommen, daß die Vertraulichkeit sich nicht auf jede Angabe beziehe, sondern nur auf einzelne. Von konservativer Seite wurde darauf hingewiesen, daß Herr Rosse die Blöße gehabt habe, als er beweist habe, die Indiskretion werde beprochen, sich sofort zu melden und sich nicht erst aus irgendeinem Grunde zu entfernen. Es sei auch unverständlich, wie er habe annehmen können, der Beichttag der Kommission auf Geheimhaltung beschränkt hätte auf alle Mitteilungen des Staatssekretärs. Selbst die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission seien hierüber anderer Auffassung. Der Abgeordnete Rosse entschuldigte sein Vorhaben damit, er habe in dem Reichstag in den Zeitungen nachsehen wollen, ob etwa ein deutsches Blatt den Artikel zuerst gebracht und die "R. d. Pr." ihn nur abgedruckt habe. Er bedauerte jedenfalls, daß er eine falsche Auffassung von Unschuldigung der Distretion gehabt habe, und hielte nun Entschuldigung. Die Kommission beschloß daran, es im Interesse des Ansehens des Reichstags bei dieser Entschuldigung bewenden zu lassen und sein Wort von diesem Vorwage in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Mitglieder verpflichteten sich sogar, diesen Vorgang ihren eigenen Fraktionsschwestern gegenüber geheim zu halten. Auch wurde davon abgesehen, dem Präsidenten eine Mitteilung zu machen. Wie groß war nun das Erstaunen, als in der Donnerstag-Sitzung des "Vorwärts" ein Bericht über die Budgetkommision erschien, in dem u. a. stand, in der Dienstag-Sitzung der Kommission wäre zur Vorade gekommen, daß die Ausführungen des Staatssekretärs durch eine Indiskretion zum Teil in die "R. d. Pr." gelommen seien und ein Mitglied des Hauses sei als Urheber der Indiskretion festgestellt worden. Die ehrwürdige Behandlung der Angelegenheit, mit der die Sozialdemokraten doch sehr dankbar hätten,

### Kunst und Wissenschaft.

#### 3. Tag der Strauss-Woche.

"Feuersnot." Musikalische Leitung: Ernst von Schuch. "Symphonia domestica." Dirigent: Dr. Richard Strauss.

Historisch rückwärts greifend brachte der dritte Abend des "Richard Strauss-Wochen" zunächst das Singgedicht "Feuersnot". Mit diesem Einakter durchbrach der Komponist das Stilprinzip des Bayreuther Meisters, denn er in seinem dramatischen Erstlingswerk "Hüntrum" noch Konzessionen macht, formal sowohl, als auch dem Inhalte noch durch Festhaltung an der Entzugsweise. Mit dem "Feuersnot" stellt sich der vielgefeierte Held des Tages auf eigene Füße. Am Rückscheine der glanzvollen Aufführungen von "Salome" und "Elektra" tritt "Feuersnot" an Wirkung etwas in den Schatten aufgrund von Längen, die sich bei der minder großen dramatischen Zuspaltung der Handlung bemerkbar machen. Und doch berührte "Feuersnot" in seiner Eigenart mit der burlesken Dichtung Wolfgangs wie eine Erklärung nach der Überfülle des Ernstes und Grossen, das uns die beiden vorhergehenden Feiertage brachten. Die Seele nimmt bereit auf, als sich lichtvolle Bilder boten, die in beglückendem Humor zum Mitgenießen veranlaßten.

Und ist "Feuersnot" bei weitem mehr, als ein Riedelstalg geistvollen Suchens nach neuen Zielen, dem nur historische Bedeutung zuversamt werden könnte. Ebenso möglichen wir einstimmen in das Gezeter der Moraliisten, die der "Feuersnot" ein Verzehr im eigenen Feuer wünschen, weil der Textinhalt sich mit Problemen beschäftigt, die in derbärmlicher Vorheit nicht auf die Schaubühne gehören. Wir halten die Schöpfung für ein Meisterwerk, dem Besen zu zuwählen, was Strauss aus auf diesem Gebiete bisher gab. Es lädt in unverlötbaren Augen ausgeprochene Begabung für das Humoristische erkennen, und es wäre nur zu wünschen, daß Strauss bei seinem sinneren dramatischen

Schaffen gerade diese Veranlagung zum Biblio-Weltvollen tänzerisch fruchtisierte. Zwei Wesensmerkmale seiner Eigenart treten in "Feuersnot" in markanter Weise hervor. Neben das ganze Werk läuft ein breiter Strom melodischer Schönheiten ausgeschöpft, der in Artikeln der Stimmungen den Virtuosen von bewundernswertem Erfindungsreichtum kennzeichnet. Und zum anderen setzt die phänomenale Technik, die in fester Orchesterfarbe und unnahablicher Kleinmalerie virtuos Rönen beweist. Der einzige schöne Klangtag mit dem zauberhaften Gewebe aller Siebemotiven in entzückendem Aufbau ist von außerdordentlichem Reiz, eine geniale Eingebung des mit reichen unisonischen Mitteln arbeitenden Dramatikers. Die Entwicklungslinie "Salome" - "Feuersnot" eröffnet nun für die Strauss-Zukunft bei weitreichender Verbindungsspannung, als das Fortschreiten in der Richtung "Salome" - "Elektra".

Generalmusikdirektor Ernst v. Schuch hatte die musikalische Leitung des ersten vor kurzem neu einstudierten Werkes übernommen. Mit Meisterschaft und imponierender Überlegenheit entstieß er die Klangschönheiten der Schöpfung und vermittelte ihr Höhepunkte von wundervoller Weise. Seinem spritzigen Besen gelang es, Müdigkeiten im Ohrwesen zu beseitigen. In vollen Ehren bestanden Eva v. d. Osten als reizvolle Diemut im Kreise ihrer Spielkinnen und Karl Scheidemann als sein charakterstifternder Runtod. Auch die Nebenrollen waren achtsame Händen anvertraut. Für die Rolle zeichnete Hans Baumeister. Die Aufnahme war eine begeisterte. Komponist und Dirigent, longital im produktiven und reproduktiven Schaffen, wurden stürmisch gefeiert. Mit den Hauptdarstellern erschienen sie viele Male

am zweiten Teile kam der mit dramatischen Akzenten sinnende Einakter Strauss zu Worte. Der Komponist führte uns seine "Symphonia domestica" vor, die legte unter ihren Schwestern, eine etwas isolierte Stellung einnehmend. Wie ein Abenteurer kehrt Strauss nach

langen, sanguigen Wandern aus weitfremden Gebieten wieder heim zur Stätte des Glückes, zum eigenen Herd zurück, in den Schok der Familie. Die gräßlerischen Probleme und alles Missphilosophieren lädt er weit hinter sich und spiegelt ein Stückleinwelt wider, in dem jeder Heimatrecht fühlt und besteht. Er schwant ins Findeorange und findet ein Paradies. Wer die "Domestica" genießen will, muß ihr Programm vergehen, mit dem sie nur ganz leise Fühlung behält. Missbrauch der Satzüberstrichen rächt sich von selbst. Diese wollen nichts mehr und nichts weniger sein als Stimmungswieder mit der Auffrage, dem in unausdrücklichem Weise begriffenen Vorstellungswesen kritikalisches Mitteln zu dienen, um einen Zeitlichen und Ausdrucksmittel der kombinierten Phantasie vorzubereiten. Die Form der "Domestica" zeigt in der Bildergeschichte "Erlaufung" - "Schwarz" - "Adagio" - "Finale" ein Wiederholungskreis des klassischen Schemas, aber nur nach ganz äußerlicher Seite hin. Wie in der "Feuersnot", so zeigt sich auch hier hervorragende Veranlagung zu Humor und Heiterkeit, dem Himmel, unter dem alles gedeckt. Eine Niederschüttung von Wit und Weisheit hat das Werk geboren. Übermut und Küstlerlaune hauchten ihm Gestalt ein. Die "Domestica" ist die populärste unter ihrengleichen. Der stark umrissene Zeichnung der Individualitäten Mann, Weib und Kind dienen krastvole, geistreiche kontrastierende Themengruppen. Häusliches Stillleben in idyllisch-gartenlichen Stimmungen bildert das "Schwarz"; es schwärmt von Elternlichkeit, beleuchtet das kindlich-frohe Spiel und singt den Herzensidelen in süßen Schlummer. An der Wiege richtet sich der Elternsturm hinaus in die weite Welt, in ferne Zukunft. Das wunderbare Adagio singt von Schaffen und Sorgen, von Liebesstraum und Sorgen. Am Finale gibt es keinen Streit. Gegenseite prallen aufeinander zu wüstem Lärme, zu dithyrambischem Crescendo anwachsend. Die Lünnheit der Kontrapunkte ist geradezu labelhaft und nicht weniger die verblüffende Drastik der tonmalerischen Wagnisse. Die gelehrten "Stahl-Merker" fanden, daß zwischen "Adagio" und "Klangquantum" eine ästhetisch bedeutende Kluft bestehe,

Raisenwitzer Biographie  
Goldes Medaille und Ehrenpreis!

erwähnt zur bedeutenden Ausstellung Dresden 1909  
Ausstellung Dresden 1909



dem Körper nieder, um die künstliche Atmung herbeizuführen. Anwälten hatte sich eine große Menschenmenge angegammelt, die nur mit Mühe von den herumgezogenen Händlern zurückgehalten werden konnte. Aus der nahen Apotheke wurde, als die künstliche Atmung trotz unermüdlicher Anstrengung keinen Erfolg hatte, Nether geholt, mit dem ein Händler Stirn, Schultern und Mund des Verstorbenen einschob. Aber auch das war vergeblich. Nach einer Viertelstunde, während deren natürlich Hunderte den Wiederbelebungsversuch auszuhalten, mußte die lebte Hoffnung aufgegeben werden, und der Tote wurde von den Händlern ins Haus aufgeschlagen. Der im selben Moment hinzukommende Arzt konnte, wie ebenfalls heutemorgen schon gemeldet, nur noch den Tod feststellen. Die Einäscherung des Toten durch das in den Mund geführte Rohr war zu intensiv gewesen.

\* **Polizeibericht.** 28. Januar. In der verwirchten Nacht schoß sich in der Pirnaischen Vorstadt ein Bautechniker in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust. Der glücklicherweise nur leicht verletzte junge Mann wurde in die Poliklinik überführt. Siebzigram ist der Beweisgrund zu seiner Tat.

\* **Amtsgericht.** Der Badegeselle Rudolf Eduard Friedrich Riegel wurde am Silvesterabend auf der Herberge von einem Kriminalgärtner angefahren, der ihn fand und wußte, daß Riegel wegen seines strafbeladenen Vorlebens aus dem Königreich Sachsen ausgewiesen ist. Der Beamte legte ihm zur Rede, erhielt aber nur Höflichkeiten und fand dann grobe Beleidigungen zur Antwort. Der Angeklagte ist 1881 in Dresden geboren, aber in Österreich heimatberechtigt. Aus der Untersuchungshaft zur Hauptverhandlung vorgeführt, behauptet er, sich wegen seiner damaligen Verirrtheit auf den Vorgang nicht mehr definieren zu können. Wegen des Bannbruchs erhält er 6 Wochen Haft und wegen der dem Händler zugesetzten Beleidigung 2 Monate Gefängnis. — Wegen Verübung groben Unfugs, begangen durch den Vertrieb illustrierter Postkarten aus der Affäre der Grete Peier, bzw. wegen Preußenbergs erhielten die Postkartenhändler Rudolf Marschauer in Freiberg, Johann Wagner in Chemnitz, Gustav Robert Rosberg in Dresden und die Buch- bzw. Möbeldrucker Georg Emil Große und Johann Robert Alfred Schmid a. Stratverfügungen in Höhe von 20 bis 50 M., wogen die sie richterliche Entscheidung beantragten. In der Haupttheorie handelt es sich um eine illustrierte Postkarte, auf der der Grete Peier der Kopf vom Rumpfe getrennt ist. Der Körper ist auf der linken Höhe der Karte, der Kopf in der rechten Ecke platziert. Durch die Karte sollte die vollzogene Hinrichtung markiert werden. Nach bei den Alten befindlichen Briefen wurde an dieser Karte in der Lessentlichkeit Anstoß genommen und die genannten Händler wegen des gewölbähnlichen Vertriebs dieser Karte nach den Bestimmungen des groben Unfugs mit Strafverfügungen bedroht. Die Drucker hatten sich dadurch unschuldig gemacht, daß sie den Karten nur den Namen und Wohnort des Verlegers, nicht aber auch den des Druckers aufgedruckt hatten. Lebtere begründeten den Einprud gegen ihre Bekämpfung damit, daß sie geglaubt hatten, die Angabe des Verlegers genüge, während jene den gewölbähnlichen Handel mit den beauftragten Postkarten bestreiten. Sie hatten nur auf Wunsch einige Exemplare besorgt und anderseits nicht zum Vertrieb, sondern aus eigenem Interesse bezogen. Das kann ihnen auch nicht widerlegt werden, weshalb insoweit Freisprechung erfolgt. Hinsichtlich der Drucker Große und Schwab wird die Strafe auf 10 M. herabgesetzt. Damit entscheidet das Gericht, daß die Postkarten auch die Angabe des Druckers und nicht allein die des Verlegers enthalten. — Der 20jährige Schreiber Robert Alfred Penzel unterstellt während seiner Stellung bei einem Rechtsanwalt 70 M. in zwei Beträgen. Als seine Unreue entdeckt wurde, folgte keine Entlastung. In Bürdeung der Vorstrafen des Angeklagten lautet das Urteil auf 3 Monate Gefängnis.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

**Händelregister.** Eingetragen wurde: daß die Firma Habicht für Eisenbahn-Sicherungs-Anlagen, Gießen, mit beschränkter Haftung in Dresden, nach beendeter Prüfung erloschen ist — die Firma Arthur Donath in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Löwvald Egmont Arthur Donath in Dresden; — die Firma Willi Eisenhardt in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Willi Eisenhardt in Dresden, sowie das Protrata erzielte in dem Kaufmann Alfred Eisenhardt in Dresden — daß die von der offenen Handelsgeellschaft Hermann Jakobauer in Dresden an Richard Gustav Jakobauer erzielte Protrata erloschen ist.

**Österreichregister.** Eingetragen wurde: daß der Privatmann Ernst Paul Bach, hier, Elisenstraße 11, und dessen Ehefrau Emma Minna Bach geb. Schütze die Verwaltung und Amtseinführung des Namens ausgeschlossen haben.

**Bernderegister.** Eingetragen wurde: betreffend den Kreisverein Dresden des Verbundes Deutscher Handlungsgesellschaft: Ueber das Vermögen der Schirmherrin Auguste Elise Johanna Schröder geb. Buderius, in Firma: „Trelle & Aedelbach Nachf.“, Niedergraben 1, 1. in das Konkursverfahren eröffnet und Herr Reichsgerichts Richter, hier, Serretrasse 2, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 17. Februar einzuliefern. — Dem Mechaniker Martin Eduard Kleinmann hier, Dörrerplatz 18, der die Eröffnung des Konkursverfahrens zu seinem Vermögen beantragt, in jede Veräußerung derselben unterstellt. — Dem Kaufmann (Handel) Willy Weil, Carl-Wolfgang, hier, Elisenstraße 74, in Firma: „Willy Weil Carl-Wolfgang“, in jede Veräußerung seines Vermögens untersetzt.

Kaffé, Mattoffsky, Bauer-Bürk, Ulrich, die zu einem Ensemble von wunderbarer Harmonie vereinigt waren. Zu ihnen gehörte auch Franziska Elsmereich, die durch den Adel ihrer Erziehung, die Noblesse ihres Styles und leidenschaftliche Empfindung als jugendliche Heroine und Salondame die stärksten künstlerischen Wirkungen auslöste. Ihre Emilia Galotti, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart waren Leistungen mit Edelkreis. Auch im tragischen Konversationsstil wirkte sie ungemein angziehend. Von Dresden zog sie als gesuchter Gast über eine Reihe deutscher Bühnen sowie nach Amerika und nach London, wo sie auch als englische Schauspielerin auftauchte. König Ludwig von Bayern schätzte das Talent Franziska Elsmereichs besonders hoch. Die Künstlerin beteiligte sich später als Sozietatin an der Begründung des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, dem sie noch jetzt angehört. Hier hat sich allmählich der Übergang der Künstlerin in das reitere Jahr vollzogen.

\*\* Mit Coquelin dem Älteren, dessen plötzlicher Tod im Morgenblatt gemeldet wurde, hat die europäische, speziell die französische Schauspielkunst einen ihrer feinsten Vertreter verloren. Am gebührenden Tag der viel gemißbrauchte Titel „Meister“ — er hatte als Künstler internationale Bedeutung; sein prachtvoller „Cyrano de Bergerac“ in Rokands gleichnamigem Schauspiel hat, wie in Paris, auch auf deutschen Bühnen, als vollendete Leistung französischer Stilkomödie reichste Anerkennung gefunden. Klein, unschön, von umfangreichem, aber scharfem Organ, hand Coquelin auch als Recitator an erster Stelle. Seine Spezialität bildeten satirische Monologe. Als geborener Komiker betonte er auch im Leben tragenden Bild und anschließenden Humor. In Paris hatte er schlechterdings keinen Rivalen, als Mensch und Künstler war er gleich populär. Für die Leistung des Schauspielstandes hat er unendlich viel getan. Mit künstlerischen Fragen beschäftigte er sich eingehend. In seiner Schrift: „Die Kunst und der Schauspieler“ behandelt er die vielmehrtheitige Frage, inwieweit der Schauspieler mit seinen Empfindungen an der dargestellten Rolle teilnehmen müsse: „Studiert Eure

Rolle“ — lehrt Coquelin —, geht ganz in ihr auf, aber enttägt nicht Eurem Selbst; bewahrt vielmehr die Leistung Eurer Empfindungen. Hält Ihr einmal den richtigen Ausdruck gefunden, so müßt Ihr an jeder Zeit befähigt sein, ihn anzuwenden.“ — Über den Tod Coquelins werden folgende Einzelheiten gemeldet: Coquelin, der an Grippe litt, hatte sich auf den Rat der Ärzte für einen Tag nach Pont-aux-Dames, in das hauptsächlich durch seine Wirkung gegründete Schauspielheim, zurückgezogen. Er schien bereits vollständig wiederhergestellt und wollte binnen kurzem nach Paris zurückkehren, um die Probe des französischen Stückes „Chantecler“ zu leiten. Gestern früh setzte er sich an den Schreibtisch, als er plötzlich ohnmächtig wurde und wenige Augenblicke später an Herzähnlichkeit verschied. Coquelin wird genau seiner lebwilligen Verbindung in Pont-aux-Dames beiderigt. Das Leichenbegängnis findet morgen statt. Im Theaterkreis wird erzählt, daß Coquelin, dem die Krankheit seines in einer Nervenheilstätte weilenden jüngeren Bruders sehr nahe gegangen sei, bereits seit längerer Zeit ernstlich leidend gewesen sei.

\*\* Außergewöhnliche Ehreng. Am Geburtstag des Grafen Ferdinand v. Harrach eine außergewöhnliche militärische Ehreng zu teil. Lang ist es her, da war der am 27. Februar 1882 geborene Graf Ferdinand Lentz namen gewesen, und zwar der Kavallerie des damaligen Reserve-Infanterie-Bataillons (Berlin) Nr. 3. Jetzt hat Graf Ferdinand den Charakter als Major erhalten, also Oberleutnant und Hauptmann überprungen.

† Das Birchow-Denkmal in Berlin. Nach Berlin wird gemeldet: Das Birchow-Denkmal des Berliner Bildhauers Altmann, dessen Ausstellung vor einigen Monaten, infolge Widderpruches Kaiser Wilhelms, unterblieb, gelangt nunmehr doch zur Ausstellung, nachdem dem Kaiser von Geheimrat Waldener die Sache genau geschildert worden ist. Der Kaiser hat sich nachträglich mit dem zweiten Entwurf von Altmann einverstanden erklärt.

verlust hätte, die Staatsregierung zu beeinflussen. Der Generaltonut hatte den Gouverneur erinnert, die Annahme antijapanischer Vorlagen zu verhindern.

#### Vermischtes.

\*\* Ablehnung des preisgekrönten 25 Pf. Stücks. Von der unterrichteten Seite wird der Korrespondenz-Herr und Politik mitgeteilt, daß der preisgekrönte erste Entwurf des 25 Pf. Stücks auch im Bundesrat wenig Anklang gefunden hat. Anscheinlich hat sich die Körperschaft noch nicht mit den Entwürfen beschäftigen können, da das Reichsschauamt sich zunächst über eine Vorlage schlußig zu machen hat, in der die Ausführung des neuen 25 Pf. Stücks behandelt wird. Soviel man weiß, ist auch im Reichsschauamt keine Meinung darüber vorhanden, den bereits in der Presse vielfach betrübteten ersten Entwurf in Vorschlag zu bringen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man entweder einen der beiden anderen preisgekrönten Entwürfe wählt oder einen eigenen Entwurf in der dem Bundesrat zugehenden Vorlage herausbringt. Anderseits wird auch erwogen, ein neues Preisauftreibschreiben zu erlassen, auf Grund dessen wiederum Entwürfe von Künstlern usw. eingefordert werden. Auch in Abgeordneten-Kreisen ist man wenig erstaunt von dem Spruch des Preisgerichts, und wenn man auch selbstverständlich vorlassungsfähig im Reichstage keine Entscheidung über das Aussehen der neuen Münze treffen kann, so kann man doch annehmen, daß die überwiegende Meinung des Parlaments die Stimmung des Bundesrats nicht beeinflußt löst und ihn in seiner Ansicht bestärkt wird. An und für sich war in Aussicht genommen, daß die Vorlage des Reichsschauamts bereits im Februar an den Bundesrat gelangen soll, ob dies nach der gegenwärtigen Sachlage nun noch geschehen wird, erscheint zweifelhaft. jedenfalls wird man, wie schon erwähnt, nicht vor dem Sommer d. J. damit rechnen können, daß das 25 Pf. Stück in Kurs gesetzt wird.

\*\* Ein Böller geplatzt. Beim Kaiser-Geburtstagsschießen in dem Eisfelder Corral zerplatzt ein Böller. Drei Personen wurden schwer verletzt. Einem Polizisten wurde die Schädeldecke zur Hälfte weggerissen.

\*\* Bom. Zuge erlaubt. (Amtliche Meldung) Am 26. Januar 3 Uhr 45 Min. nachmittags wurde in 80 Meter 21 im Bahnhof Rotenheide-Meyen-Döp der Strecke Andernach-Gerolstein während der Begegnung der Zug 914 mit einer leeren Lokomotive von dieser ein Lokführer und vier Arbeiter überfahren und getötet.

\*\* Im Schlitten verunglückt. In Vernoos schlug ein mit 10 Kindern beladener Hornschlitten gegen eine Mauer. Sämtliche Kinder wurden verletzt, drei erlitten schwere Beinbrüche.

\*\* Das Hilfskomitee für Südtirol teilt mit, daß Herzog Friedrich II. von Anhalt 5000 M. dem Komitee überwiesen hat. An das Komitee treten immer neue humanitäre Aufgaben heran. Auch die Erhaltung der Aktionszentren erfordert noch fortlaufend erhebliche Mittel, so daß um weitere Spenden dringend gebeten wird.

#### Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. „Amerikanus“, nach Bonaire, 26. Jan. von Curacao abgez. „Eger“, von Galveston, 26. Jan. Picard pol. „Scandinavia“, von Djakarta, 26. Jan. in Suez angel. „Spezia“, nach Djakarta, 26. Jan. Perim pol. „Asia“. Frachtentransport nach Djakarta, 26. Jan. Berlin pol. „Balkan“ 26. Jan. in Acronia angel. „Antonia“, ausgedient, 26. Jan. in Veracruz angel. „Barbania“, nach Baltimore, 26. Jan. in Bonn angel. „Andromeda“ 26. Jan. von Rotterdam nach Ceylon abgez. „Andalusia“, nach Djakarta, 26. Jan. in Rangoon angel. „Regina“, von Niederkarlsbad, 26. Jan. in Bonn angel. „Ariadna“ 26. Jan. von Antwerpen abgez. „Voluntas“, von Buenos Aires, 26. Jan. von Montevideo abgez. „Salamanca“, von Buenos Aires, 26. Jan. von Rio de Janeiro abgez. „Deutschland“ 26. Jan. von New York, 26. Jan. von Curacao abgez. „Hamburg“ 26. Jan. von Genua abgez. „Sardinia“, nach Havanna und Merida, 26. Jan. von Lissabon abgez. „Sparta“, nach Nordamerika, 26. Jan. von Lissabon abgez.

Boer er kann L. L. „Martha Boermann“, auf Helgoland, 26. Jan. in Hamburg eingez. „Davio“, auf Helgoland, 26. Jan. von Lissabon eingez. „Davo“, auf Helgoland, 26. Jan. von Las Palmas abgez.

Deutsche Ostasien-Linie. (Mitgeteilt vom Reise- und Speditionsbureau A. L. Mendt, Bankstraße 2.) „Dervas“ 26. Jan. von Aden abgez. „Gina Boermann“ 26. Jan. in Port Said angel. „Schiff“ 26. Jan. von Sankt Petersburg abgez. „Windfuß“ 26. Jan. in Durban angel.

Wetterbericht der Ag. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 28. Januar 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 28. Januar 8 Uhr vorm.

Station-	Name	Mittag-	des	Sonn-	ab-	Mittag-	des	Sonne-	Bester	Sp.
Göttingen	76	8	sof. Regen	+ 8	Seitl.	76	8	Seitl.	bedeut.	- 4.0
Nal. Head	61	SW	leicht bedeckt	+ 7	Seitl.	76	SO	leicht bedeckt	C. 0	
Tellio	65	SW	leicht wolllig	+ 7	SO	76	SO	leicht bedeckt	4.0	
Baranaro	65	SW	leicht bedeckt	+ 7	SO	76	SO	leicht bedeckt	5.0	
Christiansburg	65	SO	leicht bedeckt	+ 7	SO	76	O	leicht wolllig	2.0	
Strelasund	71	SE	wolllig bedeckt	+ 7	SO	76	SE	leicht bedeckt	6.0	
Stockholm	71	SW	leicht bedeckt	+ 7	SE	76	WW	leicht bedeckt	- 11	
Söderhamn	74	SW	leicht bedeckt	+ 7	SE	76	WW	leicht bedeckt	6.0	
Söderköping	75	SW	leicht bedeckt	+ 7	SE	76	WW	leicht bedeckt	2.0	
Helsingborg	76	SW	leicht bedeckt	+ 7	SE	76	NO	leicht wolllig	7.0	
Helsingør	76	SW	leicht bedeckt	+ 7	SE	76	NO	leicht wolllig	7.0	
Danzig	78	SW	leicht bedeckt	+ 7	SE	76	NO	leicht wolllig	- 10.0	
Paris	12	SW	leicht wolllig	+ 7	SE	74	SE	leicht	1.0	
München	65	S	leicht wolllig	+ 7	SE	68	O	wolllig wolllig	+ 5.2	
Amsterdam	67	N	leicht wolllig	+ 7	SE	67	O	wolllig wolllig	+ 5.2	

Die Westeuro. hat sich wiederum nur wenig verändert. Das nordwestliche Teil hat sich ganz bedeutend verändert, jedoch erreicht es einschläfrigen, daß der Bereich deshalb bis zu uns herin erreicht. Ansonderungen ist mit der Nordwetter breiter, zeitweise nebligen Großwetter zu rechnen.

Witterungsverlauf in Sachsen am 27. Januar.

Station	Zeit	Temp.	Wind	Stunden-	Zeit	Temp.	Wind	Stunden-	Zeit	Temp.

**107. Math. Lemperitz'sche Kunstversteigerung**  
am 15. und 16. Februar 1909  
in meinem Störlner Auktions-Göral, Tombos Nr. 8,  
die nachgelassene

### Gemälde-Sammlung

des Herrn J. Bloos in Düsseldorf (vrb. Auktionsmeister in Brühl). Hervorragende Gemälde moderner Meister: Andreas u. Oswald Achenthaler (et. 20 St.), Hotelmann, Deger, Hamm, Krautort, Krete, Gebius, Greckow, Hartung, Potencler, John Davis, Hilgers, Jacobides, Ottenthal, Raempf, Kraus, Lehmann, Lüders, Müntrop, Müde, Müntze, Kochell, J. W. v. Schadow, Scheins, Steuer, P. W. Schinner, Schotel, Schreier, Seibels, Scippsel, Spinnig, A. Weber usw.

Der mit 6 Bildindruckstahl ausgestattete Quittenzettel kostet 1.-6., die bei Ankauf in Abzug gebracht wird.

**Störln a. Rh., Tombos 8.**

**Math. Lemperitz' Buchhandlung u. Antiquariat,**

Joh. Peter Hanstein.

### ,Carmen‘‘,

Atelier für Feder-Reinigung und Färbung.  
**Dresden-A. 16.** Reinickstrasse 9.

Spezialität: Aus all. Federsachen, wie Händelsbüchern, Gürteln, Taschen u. werden auch Schweißleisten unter Garantie vollständig entfernt.

(Deutsches Reichsvatent Nr. 131280.)

Unter Berührungen steht einzigt da!

Reichs- u. Hauptaufnahmestelle: Reinickstrasse 9 legiere auch Rossmaringasse 2. Annahmes- Stellen in allen Stadtteilen u. Vororten (weitere noch genutzt), durch Postale kennlich

**180.000 +**  
**KUNEROL**

täglichen Gesamt-Versand

haben die

**KUNEROLWERKE in BREMEN**

Wien-Bux - Odessa - Verona - Christiania

Koch- u. Backrezepte sowie Adressen der Verkaufsstellen gibt

Paul Mann, Dresden.

### Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,

Ringstrasse 25, I.

Wer sich und seine Kinder gegen alle Zufälligkeiten des Lebens sichern will, tut gut daran, sein Geld nicht nur in einem Unternehmen einzulegen, sondern auf verschiedene zu verteilten und versetzlichen einen Teil davon zur Erwerbung einer sicheren und unveräußerlichen Rente zu verwenden, wie sie die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden ihnen im angestrebten Alter beigezeichneten Bürgern unter besonders gunstigen Bedingungen gewährt. Eine im 11. Lebensjahr mit 1500 Mf. (et. 2 Stücke) in 75 Mf. eingekaufte Rente z. B. erhält von ihrem 35. Lebensjahr ab eine lebenslänglich zahlbare steigende Rente, die im Alter von 35 Jahren möglichst 330 Mf., von 60 Jahren 180 Mf., von 70 Jahren 870 Mf. und von 80 Jahren über 1700 Mf. jährlich beträgt.

### Oster-Geschenke

für Liebhaber besserer Tafelkunst in Gold u. Silber, Glasbutter Künige u. Monopol, Damenkunst, lange goldne Dammtassen, Goldblätter, viele Delikatessenfächer einflochten. **E. Feistner**, Uhrenmacher aus Glasbutte, Hauptstraße Nr. 21, 1. Et. Glasbutter Waren und edle A. Länge & Sohne, keine Togen. Nomus-Uhren.

### Heirats-Gesuch.

Mittelpreis: Witter, 40 J., sucht eine in den Winden tänzende liebende Frau auf großes Glück, im Alter von 30-35 J. Et. u. T. O. 513. Erf. d. Bl.

### Einheirat

wünscht besserer Herr, 30 J., alt ohne Studium, in irgend ein Geschäft, ganz gleich, welches Art Vermögen vorhanden. Et. u. V. 6 hauptwohl. Chemnitz.

### Fabrikant,

reicher Betreuer mit zwei Kindern, sucht wegen Mangels an Betriebskapital u. Zeit a. d. Wege

### Lebensgefährtin

leidetes Kindlein oder Witwe im höchsten Alter, mit großem Vermögen, möchte zum Teil überzeugt werden kann, bezog. öffnen unter G. A. 56 a. d. „Invalidenbank“ Dresden. Annommen ganz zwecklos. Strengste Discretion garantiert.

Geb. Landwirt mit Vermögen, im Alter von 30-45 J., in Gelegenheit geb., in gr. Ritterg. mit hübscher, einziger Tochter

### einzuhiraten.

Reserve-Offizier bevorzugt. öffnen unter G. O. 706. ab hier „Invalidenbank“ Dresden.

### Heirat.

Alleinsteh. veranlagt, alt. Herr Dame wünscht mit vermögend. Dame ohne Wohnung glückl. Ehe einzugehen d. At. Hering, Kreislerstr. 9. 2.

### Heirat!

Alt. Leben würdiger Herr, mit Privatvermögen und aufnehmendster Braxie, wünscht glückliche Eheleistung. Hab. et. At. Elias, Georgstraße 14. 2.

### Jüng. Lehrer,

ausländisch, angelehnt, Verstärkt, erhebt glückl. Ehe. Hab. et. At. A. Giebner, Arnoldstraße 13.

### Petroleum-

### Glühlicht

**Mk. 4,50.**

mit Strumpf und Zylinder.

**Gebr. Giese,**

Dresden-N., Markt 7.

Die ersten führen

### Apfelsinen,

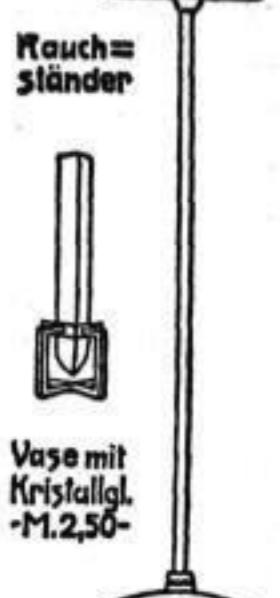
Bontrolli 10 Vid. M. 2,50 krono, Bontrolli 150 St. M. 6,- ab hier, Originalline 420 St. M. 6,50, ab hier, Bergfrüchte, Bontrolli M. 3,- frico, Bontrolli, 150 St. M. 7,- ab hier. A. Freierichs,

Hamburg 36 L.

**HANDELS-**  
und gewerbliche  
**Fortbildung**  
**Altmarkt 13**  
von  
**E.SCHIRPKE**  
**SCHULE.**

Eröffnet Ostern folgende Kurse:  
A) **Fortbildungshilfsliebliches. Zweijähriger Kurs.** Vierteljährlich M. 19,00. Der Besuch besteht von dem jeder anderen Fortbildungsschule.  
B) **Handelskurse für junge Mädchen.** Wöchentlich 20 Stunden. Der Unterricht in den kaufmännischen Fächern wird vom Direktor persönlich erteilt.  
C) **Handelschule für Erwachsene.** Jahres-, Halb- und Vierteljahreskurse.

**Die Direktion:**  
Dr. phil. W. Mühlendorf.  
Anmeldungen täglich. Prospekt u. Auskunft in: Shirpkes Sprach-Lehr-Institut, Amalieustrasse 7.



**Böhme & Hennen.**  
Victoriastr. 9

**Reine Rotweine:**  
Marco Itala FL. # 0,58.  
Brindisi, hebd., # 0,75.  
Barretta, voll, # 0,80.  
Karl Baumann, Victoriastr. 26.



**Klepperbein's engl. Saucen-Gewürz**  
kommt an  
die Saucen für Fisch, Braten, Schnorfleisch, Pickelsteiner Fleisch, Reis, Goulasch, Irish Stew und viele andere Gerichte, die durch dessen Verwendung sehr verfeinert werden, schöne Farbe und köstlichen Duft erhalten.

**Groschenpackung**  
mit 1 Wertmarke, 3 Beutel 25 & überall erhältlich und bei

**C. G. Klepperbein,**  
Dresden, Frauenstr. 9.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Mitgefühl gerne umsonst mit, wie ich selbst von dieser qualvoll. Leiden sofort dauernd befreit kann.

**M. Ohme, Lehrer,**  
Schmölz, Z. A., 150. n.

**Franklinisation**  
(Elekt. Kopfschleife gegen Kopfschleife, Nervenschwäche u. Elekt. Badeanstalt, Gr. Klosterstrasse 2. \*

**Klisches**  
sind nach Ablauf der Inserate von 9-11 Uhr vormittags abzuholen.  
Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38.

Berantwortlicher Redakteur:  
Klemm Lendorf in Dresden.  
(Sprechzeit: 12-13 Uhr nachm.)

### ISER's Unterrichts-Anstalt für Schreiben und Handelswissenschaften.

Dresden-A., König Johann-Strasse 21, gegr. im Jahre 1890.

### 1) Handelskurse für Damen

**Jahres-, Halbjahrs- und Dreimonatskurse** zur gründlichen theoretischen und praktischen Ausbildung als: Buchhalterin, Geschäfts-Stenographin, Bureau-B amts-Korrespondentin, Kassiererin. Mit den Jahres- und Halbjahrskursen ist ein praktisches Übungskonto verbunden.

### 2) Handelskurse für Herren

**Jahres-, Halbjahrs- und Dreimonatskurse** zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf oder das Bürofach.

#### Unterrichtsfächer:

Buchführung (einfache, doppelte u. amerik. kaufm. Rechnung, Handelskorrespondenz, Handelslehre, Wechselkunde, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Handelsgeographie, Warenkunde, Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinenschriften (nur erstklassige Systeme), Schreibschreiben, Kopf- u. Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch; Musterkonto).

#### Tageskurse — Abendkurse.

Einzelunterricht in besonderen Räumen unter Zusicherung strengster Diskretion.

Anmeldungen täglich.

Prospekte frei.

### Dresdner Felsenkeller-Pilsner

in Flaschen, sehr wohlschmeckend und gut bekommlich, empfiehlt

### Eberlbräu-Hauptdepot

Dresden, Bönischplatz II.

Fernsprecher 3257.

Verkaufsstellen in allen Straßen.

### Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen - Expedition Seestrasse 5, I. zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der volen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenkosten für Porto usw. Kostenstättliche und fehmäßige Beratung bereitwillig.

Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden ausschließlich zur Unterstützung deutscher Militär-Invaliden bzw. deren Familien verwendet.

Invalide dank für Sachsen, Dresden.

### Druckarbeiten

Anfertigung von Drucksachen aller Art für geschäftlichen u. privaten Bedarf bei :: schnellster Lieferung und billiger :: Berechnung ::

Buntdruck sowie Massen-Auflagen von Prospekten u. Zeitungs-Beilagen in kürzester Zeit, :: Anfertigung :: von Clichés in Blei :: oder Kupfer ::

**Buchdruckerei Liepsch & Reichardt**

Fernruf 11 Dresden-A., Marienstrasse 38 Fernruf 2006

Höherpalmen 508  
Afrikalinen 1. K.  
240 Blumenvppter 150 K.  
Große Rolle 5 A.  
Große Servietten  
10 St. 35 K.  
Tischdecken,  
Tischdecken,  
Strohblumen,  
Sapf. Blumette,  
Kanz. u. Blumen,  
Silber u. Blumen.

Zur Palme!, Schefflera 10.

Herrenrad m. breit. bill. zu verkaufen

Damen „Bettinestr. 19. Pitt.

### Tafelbutter,

ff. feinste Molkerei-Tafelbutter in 1/2 Vid. - Stullen getrocknet, findig abgegeben zum Tages- od. festem Jahrespreis. W. Horst. und B. A. 25 an Hassenstein & Vogler, Göbeln.

Gold-Marmelade wie wie.

Carl Hesse, Göbelnstrasse 22.

1. Et. 10s. Tel. 5089.

Herrenrad m. breit. bill. zu verkaufen

Damen „Bettinestr. 19. Pitt.

für Fabriken, Speicher u. Ställe führt billig aus

Bureau für Eisenbetonbau,

Metten, Taltstraße Nr. 64. 1.

**Elektrische Sitzbäder**

gegen Schwäche  
Große Klosterstrasse 2.



